

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Kapitel: Einleitung	1
1. Problemaufriß	3
2. Interdisziplinäre Prüfungsfragen	8
II. Kapitel: Wesen und Bedeutung der Einwohnerveredelung	9
1. Kurzdefinition und Anwendungsformen	9
2. Stellung in den Finanzausgleichssystemen	11
3. Finanzielle und politische Bedeutung	17
4. Internationaler Vergleich	19
5. Gegenwärtiger Stand der Diskussion	23
III. Kapitel: Historische Übersicht zur Entwicklung der Einwohnerveredelung von 1871 - 1996	28
1. Grundlagen der Matrikularbeiträge im Finanzsystem des Kaiserreiches (1871 - 1918)	29
2. Idee und Umsetzung des Zuweisungssystems in der Weimarer Republik (1919 - 1932)	34
a) Vom Landesgesetzgeber bis zum Finanzausgleichsgesetz des Reiches	36
b) Preußisches Ausführungsgesetz zum Reichsfinanzausgleichsgesetz	39
c) Modifikationen der Einwohnerveredelung im preußischen Zuweisungssystem	45
d) Wissenschaftliche Aufarbeitung des veredelten Einwohners	50
3. Ausweitung der Veredelung im 3. Reich und in der Besatzungszeit (1933 - 1948)	57
a) Realsteuerreform und weitere Anwendungsformen der Einwohnerveredelung	57

b) Regionale Neuregelungen und Übernahme in die Reichsfinanzausgleichsverordnung	60
c) Neuordnung des Finanzsystems in der Besatzungszeit	62
4. Inkorporation der Einwohnerveredelung in die Finanzausgleichssysteme der Bundesrepublik Deutschland (1949 - 1996)	64
a) Auf der Ebene des Länderfinanzausgleichs	64
aa) Von der Verkündung des Grundgesetzes bis zur Troeger-Kommission (1949- 1969)	65
bb) Von der großen Finanzreform bis zur Deutschen Einheit (1969 - 1990)	75
cc) Übernahme und Integration seit der Deutschen Einheit (1990 - 1996)	78
b) Entwicklung auf der Ebene des kommunalen Finanzausgleichs	85
aa) In den alten Bundesländern	86
bb) In den neuen Bundesländern seit der Einheit	88

IV. Kapitel: Meinungsstand zu den theoretischen Grundlagen 89

1. Begründungsansätze auf der Ebene des Länderfinanzausgleichs	90
a) Zum Stadtstaaten-Bonus in § 9 Abs. 2 FAG	91
aa) Methode des Ist-Ausgabenvergleichs zwischen den Großstädten	91
bb) Spezifische Nachteile der Enklaven	95
cc) Regionalpolitischer Ansatz	101
b) Zur Größenklassenwertung in § 9 Abs. 3 FAG	104
aa) Superadditive Kosten der Agglomeration	105
bb) Vorteile der Agglomeration durch Skaleneffekte	107
cc) Gesichtspunkte der Ausgabenremanenz	109
dd) Globale Pauschalabgeltung contra Internalisierung externer Effekte	112

ee) Distribution am Maßstab der funktionellen Gliederung	113
ff) Homogene Pro-Kopf-Distribution	116
c) Zur "Doppelveredelung" in § 9 Abs. 2 und Abs. 3 FAG	119
aa) Unzulässige Abgeltung gleicher Bedarfsgesichtspunkte	119
bb) Stadtstaatliche Doppelbelastung als Enklaven und Agglomerationen	121
cc) Stellungnahme	122
2. Begründungsansätze für die Einwohnerveredelung beim Gemeindefinanzausgleich	122
a) Primat der Pauschalabgeltung	123
b) Ausgabenspezifische Bedarfsabgeltung	127
c) Überwiegen der Vorteile einer Agglomeration	131
d) Privilegierung der optimalen Kollektivgröße	133
e) Einheitliche Pro-Kopf-Zuweisungen	134
3. Stellungnahme	136
a) Finanzwissenschaftliche Konsequenzen der Veredelung	137
aa) Brechtsches Gesetz	137
bb) Fiskalpolitische Fehlentwicklung	139
cc) Nutzen-Finanzströme (spill-over-Effekte)	142
b) Volkswirtschaftliche Konsequenzen der Veredelung	143
aa) Struktur- und Kosteneffizienz	144
bb) Verschiebungen bei Angebot und Nachfrage	145
c) Politische Konsequenzen der Veredelung	146
aa) Raum- und ordnungspolitische Strukturverwerfungen	146
bb) Politische Akzeptanz und Systemverträglichkeit	147
d) Zusammenfassung und Ergebnis	148

V. Kapitel: Verfassungsrechtliche Beurteilung der Einwohnerveredelung	150
1. Justitiabilität der FAG-Regelungen	152
a) Prüfungskompetenz des BVerfG	153
aa) Rechtshistorische Betrachtung	155
bb) Rechtstheoretische Betrachtung	156
b) Bestimmung des Prüfungsumfanges	157
aa) Partielles Kontrollverbot für das BVerfG	162
bb) Economical Question Doktrin	163
cc) Judicial self-restraint	165
dd) Zusammenfassung und Ergebnis	168
aaa) Mangel an Normdichte	169
bbb) Funktionell-rechtliche Aufgabenteilung	170
ccc) Hinweise in der BVerfG-Rechtsprechung	171
ddd) Stellungnahme	173
2. Vorgaben der Verfassung und Verfassungsrechtsprechung	176
a) Grundgesetz und Landesverfassung	178
aa) Art. 107 Abs. 2 GG und weitere Verfassungsnormen	178
bb) Objektivierter Gleichbehandlungsgrundsatz in Art. 3 Abs. 1 GG	181
cc) Föderale Verpflichtung zum Ausgleich aus Art. 20 Abs. 1 GG	182
b) Verfassungsgerichtsbarkeit des Bundes und der Länder	183
aa) Allgemeine Vorgaben	184
aaa) Neuregelung contra Nachbesserung	185
bbb) Indisponibilität des Finanzausgleichs	188
bb) Verfassungsinterpretationen	189
aaa) Finanzkraft und Finanzbedarf	191
bbb) Angemessener Finanzausgleich	196

ccc) Dreigliedrigkeit und Subsidiarität	198
c) Einbeziehung von Axiomensystemen	199
aa) Voraussetzungen der Anwendung	201
bb) Anforderungen an die Anwendung	201
3. Verfassungsrechtliche Prüfung der Einwohnerveredelung	203
a) Beim Länderfinanzausgleich	203
aa) Stadtstaaten-Bonus in § 9 Abs. 2 FAG	204
bb) Größenklassenwertung in § 9 Abs. 3 FAG	209
b) Beim Gemeindefinanzausgleich	211
c) Konformität mit dem Rechtssystem der EU	213
VI. Kapitel: Alternativmodelle zur Einwohnerveredelung	216
1. Modelle für den Länderfinanzausgleich	217
a) Streubreitenreduktion und Teil- nivellierung (Ehrlicher-Modell)	218
b) Parabel-Einwohnerveredelung (Tetsch-Modell)	220
c) Reziprok-Einwohnerveredelung (Wittmann/Littmann-Modell)	221
d) Substitution durch Bundesergänzungs- zuweisungen (Kirchhof-Modell)	222
e) Dynamischer Produktivitäts-Ansatz (Kitterer-Modell)	226
2. Modelle für den Gemeindefinanzausgleich	227
a) Sozio-ökonomische Bedarfsermittlung (Grawert u. Junkernheinrich-Modell)	228
b) Drei-Dimensionen-Bedarfsermittlung (Kaehler-Modell)	229
c) Paritätische Kombination aus Ehrlicher-Modell und Kaehler-Modell	231
d) Zusätzliche Soziallasten- und Zentralitätsveredelung (Münstermann-Modell)	231
3. Fazit	232

VII. Kapitel: Zusammenfassung	235
1. Stellungnahme zu den Prüfungsfragen	236
2. Ausblick	240
Literaturverzeichnis	249
Anhang	271
1. Text des Finanzausgleichsgesetzes des Bundes (FAG)	I
2. Übersicht zu den Finanzausgleichsgesetzen der Flächenländer	X
3. Text des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1996	XIV
4. Übersichten und Statistik	XVI

Hinweis:

Die verwendeten Abkürzungen ohne Erläuterung entsprechen dem "Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache", bearbeitet von Hildebert Kirchner, 4. Auflage, Berlin/New York 1993.
